

# Interview mit dem Interviewer

Am 14.02.2019 entschloss sich das P-Seminar Musik des Simon-Marius-Gymnasiums Gunzenhausen die Redaktion des Altmühlboten zu besuchen, um sich über das Kulturmanagement rund um Gunzenhausen zu erkundigen. Jedoch bekamen sie weitaus interessantere und auch sehr schockierende Informationen bei einem Interview mit der Redakteurin Marianne Natalis:

---

*„Ich würde mich  
jedes Mal wieder  
für Journalismus  
entscheiden“*

---

## **Der Traumjob**

Die bereits seit mehreren Jahren für den Altmühlboten tätige Journalistin teilte den Schülern mit, wie glücklich sie ihre Arbeit bei der Zeitung macht. Sie selbst habe ein Politik-Studium absolviert und ist heute im Kulturmanagement engagiert.

Dass der Job nicht sehr viel Geld bringt, macht ihr nichts aus, in der Pause reicht das Geld „auch nur für eine Butterbrezel“, wie sie es den Schülern glücklich mitteilte. Aber wieso auch nicht? Ihre Arbeit besteht darin, über verschiedene Events, wie z.B. Theateraufführungen oder das Sommerkonzert des SMG, zu berichten. Diese Besuche sind alle kostenlos, das heißt: Sie muss keinen Eintritt zahlen und wird dann anschließend sogar für einen Artikel bezahlt. Das kann sie ruhig mal auch ausnutzen und genießen, wie sie den Schülern verraten hat.

Ihre Liebe zum Schreiben kann ihr nicht so leicht genommen werden, obwohl ihr Job nicht immer einfach ist. Denn als sie

gefragt wurde, mit welchen negativen Punkten sie zu kämpfen habe, gab sie uns mehrere schockierende Antworten:

### **Die traurige Wahrheit**

#### **Modern ist nicht immer gut**

Von der Schreibmaschine bis hin zum Computer - die Digitalisierung schreite fort und sei der größte Feind des Journalismus, erfahren wir. Auch Frau Natalis bekommt das zu spüren. Immer weniger Menschen wollen die Zeitung lesen, da es mittlerweile alle Informationen auch im Internet gibt und das Bezahlen von Papierausgaben vielen nicht mehr sinnvoll erscheint. Deshalb fühlt sie ihre Arbeit nicht mehr wertgeschätzt, trotz ihres Versuchs sich in den sozialen Netzwerken bekannt zu machen.

---

*„Ich wurde für den  
Tod von Menschen  
verantwortlich  
gemacht“*

---

#### **Skandale**

Das Traurigste, aber auch nicht Überraschende waren ihre Erzählungen über ihre schlechten Erfahrungen mit mancher Kritik zu Artikeln. Sie wurde nämlich mehrmals für den Tod anderer Menschen verantwortlich gemacht, z.B. mit folgender Aussage: “In Ihrem Artikel stand es so, warum verbreiten Sie Lügen!”

Doch auch davon lässt sie sich die Freude an Ihrer Arbeit als Journalistin nicht verderben